

12. Frankfurter Klavier-Symposium

15. Oktober 2022

Lesen – Hören – Spielen

Vom Blatt und nach Gehör

KlavierForum Frankfurt Ein Projekt der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main, des Dr. Hoch's Konservatoriums, der Musikschule Frankfurt und der Musikschule Bergen-Enkheim

HfMDK

DR. HOCH'S
KONSERVATORIUM


musikschule
frankfurt

musikschule

bergen-enkheim

In den vergangenen 12 Jahren ist das Frankfurter Klaviersymposium zum festen Termin im Kalender vieler Klavierpädagog*innen der Region geworden. Nachdem sich die Tagung des vergangenen Jahres mit Wagnis und Reiz des Unvorhersehbaren in der Improvisation befasst hat, stehen 2022 zwei weitere wichtige Aspekte des musikalischen Lernens und Musizierens im Fokus: Als Elemente einer umfassenden Instrumentaldidaktik sind Primavista-Spiel und das Spiel nach Gehör unverzichtbar, zugleich jedoch nicht immer Bestandteil des täglichen Unterrichts. Beide Wege des Zugangs zur Musik führen in komplementärer Ergänzung – komplementär auch zur Praxis der Improvisation – zu Lernprozessen, die in ihrer Vernetzung vertiefte ästhetische Erfahrungen, eine profunde Erfassung musikalischer Strukturen und eine größere Gewandtheit in der musikalischen Gestaltung ermöglichen.

Das Team des KlavierForum Frankfurt freut sich, für das 12. Frankfurter Klaviersymposium vier herausragende Referent*innen gewonnen zu haben, deren Vorträge und Workshops spannende Konzepte und Ideen versprechen. Wir heißen Sie zu einem Tag voller neuer inspirierender Impulse und anregender Diskussionen am 15. Oktober an der HfMDK Frankfurt herzlich willkommen!

Prof. Sibylle Cada

Prof. Axel Gremmelspacher

Prof. Eike Wernhard

HfMDK Frankfurt

Zeitplan

10 Uhr

Begrüßung

10.15 – 11.15 Uhr

Hör Dir doch mal besser zu!

Freie Variationen über einen
musikpädagogischen Standard

Prof. Dr. Wolfgang Lessing, Vortrag

11.30 – 12.30 Uhr

erLesen – erKennen – erSpielen

Blattspielen lernen

Prof. Linde Großmann, Vortrag

12.30 – 13.45 Uhr

Mittagspause – Gelegenheit zum
gemeinsamen Imbiss

13.45 – 14.30 Uhr

Workshop Blattspiel

Prof. Linde Großmann

14.45 – 15.45 Uhr

Hörlabor Klavier

Prof. Dr. Oliver Krämer, Vortrag

15.45 – 16.45 Uhr

Erfahrungsaustausch *Hörlabor Klavier*

**Prof. Dr. Oliver Krämer, Prof. Dr. Andreas Doerne,
Kolleginnen und Kollegen**

16.45 – 17.15 Uhr

Schlussdiskussion

Vortrag

Hör Dir doch mal besser zu!

Freie Variationen über einen
musikpädagogischen Standard

Prof. Dr. Wolfgang Lessing

Sich selber Zuhörenkönnen ist fraglos eine instrumentale Schlüsselqualifikation. Aber wie lässt sie sich lernen und lehren? Ausgehend von einigen grundsätzlichen Überlegungen zum musikalischen Hören versucht der Vortrag Wege aufzuzeigen, wie sich die auditive Wahrnehmungsfähigkeit im Instrumentalunterricht freilegen und entwickeln lässt.

Vortrag und Workshop

erLesen – erKennen – erSpielen

Blattspielen lernen

Prof. Linde Großmann

Das schnelle Erfassen von Musik „vom Blatt“ ist eine äußerst wichtige Fähigkeit, die für das Kennenlernen einer größeren Menge neuer Musik, schnelleres Erlernen von Stücken oder für spontanes Musizieren im Ensemble unverzichtbar ist. Oft wird dafür eine angeborene Begabung vermutet. Im Vortrag wird versucht, die verschiedenen Faktoren zu beleuchten, mit denen das Blattspiel im Zusammenhang steht, um Wege der Erlernbarkeit aufzuzeigen. Diese Faktoren betreffen musiktheoretische und pianistische Fragen, Analyse von Formen des Klaviersatzes sowie grundsätzliche Überstrategien. Es wird auch auf die Beziehungen zwischen Auswendiglernen und Blattspiel eingegangen.

Im Workshop-Teil werden Beispiele aus verschiedenen Lehrwerken zum Blattspiel im Kontext verschiedener Herangehensweisen erprobt und verglichen. So sollen einige Ansätze exemplarisch vorgestellt werden, die als Impulse für die weitere selbständige Arbeit der Teilnehmenden im langfristigen Übeprozess dienen.

Vortrag und Gespräch

Hörlabor Klavier

Prof. Dr. Oliver Krämer und
Prof. Dr. Andreas Doerne

“Music is about listening!” – Mit diesem Ausspruch erinnert der Komponist John Cage daran, dass alle Musik Klang ist, alles Musizieren aus dem Hören geboren wird und sich jeder gespielte Ton an das Hören richtet. Diesem Gedanken folgend, stehen im auditiven Klavierlernwerk *Hörlabor Klavier* keine visuell zu entschlüsselnden Partituren, sondern auditiv zu erschließende Klangaufnahmen im Zentrum: Es geht um ein Heraus hören der Musik, nicht ums Ablesen. Die daraus resultierenden, im Bereich klassischen Klavierunterrichts eher ungewöhnlichen Lerninhalte und Lernmethoden werden zunächst von uns vorgestellt. Im Anschluss daran werden Unterrichtserfahrungen von Klavierlehrenden diskutiert, die in ihrem Unterricht bereits mit dem *Hörlabor Klavier* gearbeitet haben.

Vitae

Prof. Dr. Wolfgang Lessing studierte Violoncello (bei Gerhard Mantel und Josef Schwab), Schulmusik, Germanistik und Philosophie in Frankfurt (Main) und Berlin. Nach Jahren künstlerischer Freiberuflichkeit, Unterrichtstätigkeit an Musikschulen und im Schuldienst wurde er 2002 zum Studiengangsleiter für Instrumental- und Gesangspädagogik an die Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden berufen. 2018 wechselte er an die Hochschule für Musik Freiburg (i.Br.). Der Dresdner Hochschule ist er weiterhin verbunden durch einen Lehrauftrag für Violoncello im Masterstudiengang Neue Musik.

Prof. Linde Großmann studierte Klavier in Weimar und Moskau. Seit 1992 ist sie Professorin für Klavier und Klaviermethodik an der Universität der Künste Berlin. Sie veröffentlichte zahlreiche Schriften über die Geschichte und Methodik des Klavierspiels und gab Klavierstücke russischer Komponisten heraus. Als Pianistin konzertierte sie solistisch und in verschiedenen kammermusikalischen Besetzungen, vor allem im Klavierduo und auch mit zeitgenössischer Musik. Sie ist Mitglied im Arbeitskreis der Saarbrücker Gespräche zur Klaviermethodik und seit vielen Jahren im Vorstand der deutschen Sektion der EPTA.

Vitae

Prof. Dr. Andreas Doerne studierte Instrumentalpädagogik an der Hochschule für Künste Bremen (Klavier und Gitarre) und promovierte an der Universität der Künste in Berlin. Für den von Daniel Barenboim und der Staatskapelle Berlin gegründeten Musikkindergarten Berlin verfasste er die musikpädagogische Konzeption. Nach erster Lehrtätigkeit im Bereich „Neue Medien in der Musikvermittlung“ an der UdK nahm er 2007 eine Vertretungsprofessur für Instrumental- und Gesangspädagogik an der HfK Bremen an. In dieser Zeit bestand der Schwerpunkt seiner künstlerischen Tätigkeit in der Komposition und Produktion von Filmmusik fürs Fernsehen und Independent-Kino. Seit 2009 ist er Professor für Musikpädagogik an der Hochschule für Musik Freiburg.

Prof. Dr. Oliver Krämer ist seit 2009 Professor für Musikpädagogik an der Hochschule für Musik und Theater Rostock und Studiengangsleiter für das Lehramt Musik an Sekundarstufen. Er hat an der UdK Berlin zum Thema Visualisierung von Musik promoviert, Materialien für den Musikunterricht an Schulen entwickelt und mehrfach an der Konzipierung von Musik-Rahmenlehrplänen für Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern mitgewirkt. In den vergangenen Jahren hat er mit dem „Praxisjahr Schule“ eine neuartige Form des Langzeitpraktikums im Musiklehramtsstudium entwickelt und evaluiert.

Ort

**Hochschule für Musik und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main
Eschersheimer Landstraße 29–39
60322 Frankfurt
www.hfmdk-frankfurt.de**

Anreise mit der Bahn

ab Frankfurt Hauptbahnhof (tief) mit jeder beliebigen S-Bahn Richtung Innenstadt (S-Bahnsteig 101/102 Richtung Frankfurt Süd, Offenbach, Hanau etc.)

an der S-Bahn-Station Hauptwache umsteigen in U1/U2/U3/U8 Richtung Norden (U-Bahnsteig Richtung Ginnheim, Gonzenheim, Hohemark, Riedberg)

ab U-Bahn-Haltestelle Grüneburgweg
ca. 100 m Fußweg stadteinwärts

Anreise mit dem Auto

ab Autobahnkreuz Frankfurt-Nordwest
Richtung F-Miquelallee (A 66)

am Autobahnende weiter geradeaus auf der Miquelallee

an der 2. Ampel rechts abbiegen in die
Eschersheimer Landstraße

nach ca. 1 km (nach Kreuzung Grüneburgweg) liegt
rechts die HfMDK

Teilnahmegebühren

Erwachsene: 15 Euro

**Schüler*innen / Student*innen / Rentner*innen
(mit Nachweis): 10 Euro**

Online-Teilnahme: 10 Euro

Abhängig vom Pandemiegeschehen kann die Anzahl der verfügbaren Plätze in Präsenz beschränkt sein. Diese werden nach Eingangsdatum der Anmeldungen vergeben. Zusätzlich wird ein digitales Format angeboten, das eine Online-Teilnahme ermöglicht.

Für Mitarbeiter*innen, Studierende sowie Schüler*innen der vier das Projekt ausrichtenden Frankfurter Institute ist die Teilnahme bei vorheriger Anmeldung kostenlos.

Anmeldeschluss ist der 1. Oktober 2022

Anmeldung

formlos per Mail an:

klavier-symposium@orga.hfmdk-frankfurt.de

Betreff: Klavier-Symposium 2022

Ermäßigungen: Um eine Ermäßigung bzw. Befreiung von der Teilnahmegebühr zu erhalten, geben Sie bitte an, an welchem Institut Sie beschäftigt sind oder wo Sie studieren.

Bitte fügen Sie Ihrer Anmeldung den Beleg über die Einzahlung der Teilnahmegebühr bei (Kopie oder Scan)

Die Teilnahmegebühr ist zu überweisen an:

HfMDK Frankfurt am Main

IBAN: DE 55 5005 0000 0001 0064 51

BIC: HELADEF

Verwendungszweck: Klavier-Symposium 2022

Mit der Anmeldung zum Symposium erklären Sie sich mit der Verwendung Ihrer E-Mail-Adresse für ein mögliches digitales Veranstaltungsformat einverstanden.

Konzeptionelle Gestaltung: die Kolleg*innen
der Planungsgruppe KlavierForum Frankfurt
im Namen der veranstaltenden Institute

Klemens Althapp

Christina Becht

Dr. Sarah-Lisa Beier

Prof. Sibylle Cada

Prof. Stefana Chitta-Stegemann

Prof. Axel Gremmelspacher

Cornelia Neuwirth

Gabriele Stenger-Stein

Julia Thorack

Prof. Eike Wernhard